

Christa Röber-Siekmeyer

Die Schriftsprache entdecken

Rechtschreiben im Offenen Unterricht

3. Auflage

Beltz Verlag • Weinheim und Basel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	11
Vorwort	17
1. Die Wege der Deutschdidaktik durch die vergangenen 20 Jahre und ihr Einfluss auf die Schule	25
1.1 Die Reduzierung der Rechtschreibschulung mit Beginn der Bildungsreform	25
1.2 Die »Erfindung« des Grundwortschatzes	28
1.3 Das Entstehen der Schriftspracherwerbsforschung	30
1.4 The missing link: die veränderte Sichtweise der Orthographie	35
2. Grundschuldidaktische und sprachwissenschaftliche Prinzipien für den Rechtschreibunterricht heute	37
2.1 Zur Heterogenität der Grundschulklassen in Bezug auf den Schriftspracherwerb	37
Die gewollte Heterogenität der Grundschulklassen - Das Modell der Entwicklungsstufen beim Lesen- und Schreibenlernen und seine Kritik	
2.2 Lernpsychologische Konsequenzen	42
Schriftspracherwerb als Ergebnis Schlussfolgernden Denkens - Der politische Aspekt des Schriftspracherwerbs durch Kognition	
2.3 Die Bedeutung der Handlungsorientierung beim Lernen	47
Chancen und Gefahren der Öffnung des Unterrichts - Arbeiten in Projekten - Handlung, Operation, Automatisierung - Konsequenzen für den Schriftspracherwerb	

2.4	Die Systematisierung der orthographischen Regularitäten	54
	Die herkömmliche Darstellung der schriftlichen Sprache als Abbild der mündlichen Sprache - Sprachwissenschaftliche Beweise für die grammatikalische Eigenständigkeit der Schriftsprache - Generelle didaktische Konsequenzen	
2.5	Konsequenzen der orthographischen Systematisierung für den Grundschulunterricht	62
	Zusammenfassung der Prämissen - Tages- und Wochenplanarbeit - Projekte - Die Frage nach der »Integrierbarkeit« der Recht- schreibung in den übrigen Sprachunterricht - Der Regelbegriff - Didaktische Konsequenzen - Handlungen beim Rechtschreib- lernen - Sprachwissenschaftliche Operationen - Spiele als Mittel zum Erkennen und Automatisieren orthographischer Regeln - Diktate/Beurteilungen	
3.	Strukturierender Schriftspracherwerb als didaktische Aufgabe eines Lehrgangs im Anfangsunterricht (1. und 2. Klasse)	80
3.1	Was heißt »Buchstaben kennen«?	80
3.2	Sprachwissenschaftliche Analyse des Verhältnisses zwischen Phonemen (Lauten) und Graphemen (Buchstaben)	82
	Laute - Silben - Mündliche Sprache und schriftliche Sprache - Wörter	
3.3	Didaktische Konsequenzen	89
	Sprachwissenschaftliche Kritik an der Fibel-Didaktik - Die Notwendigkeit einer Revision	
3.4	Für den Anfangsunterricht relevante Strukturen der deutschen Sprache	95
	Grapheme - Der Silbenaufbau - Dehnung und Schärfung: a) Kritik an der Sprachbuch-Didaktik, b) Sprachwissenschaftliche Systematiken: 1. Die Silbentrennung, 2. Die Schärfungsregel, 3. Die Dehnung - Stamm-Schreibweise (morphologische Konstanz) - Folgerungen der Differenzierung von Kern und Peripherie in der Orthographie für den Unterricht	

3.5	Schreibtechniken zum Herstellen von Texten	116
3.6	Lesen	121
	Kritik an den herkömmlichen Wegen zur Synthese - Ansätze der DDR-Didaktik - Die Methode J. Reichens	
3.7	Die Bedeutung der ersten Inhalte.	126
	Der »Fibel-Dadaismus« - Meine Arbeit in den ersten Wochen mit den Namen der Kinder	
3.8	Gezielte Arbeiten zur Segmentierung der mündlichen Sprache	134
3.9	Arbeiten zur Strukturierung des Silbenaufbaus.	139
	Das Herstellen eines Zungenbrecherbuches: Zur Entstehung des Grundwortschatzes der Klasse - Das Herstellen eines Reime- buches - Sprachspiele um die Silbenkerne - Spiele zur schrift- sprachlichen Automatisierung der Segmentschreibungen - Kinderbücher zum Verändern und Nachmachen - Materialien aus Lehrmittel-Verlagen	
3.10	Erste didaktische Begegnung mit der grammatikalischen Eigenständigkeit von Schriftsprache.	159
	Die Stammschreibweise - Übungen zur Differenzierung der Vokalquantität kurz/lang als Grundlage von Schärfung und Dehnung - Spiele zur Differenzierung kurz/lang - Hilfen zur Isolierung von Wörtern innerhalb der Texte - Spiele zum Erkennen der Wortgrenzen	
4.	Fortsetzung der Aneignung orthographischer Strukturen in Klasse 3 und 4.	168
	<i>t</i>	
4.1	Groß- und Kleinschreibung im Rahmen der Syntax.	168
	Grammatik im Grundschulunterricht - Sprachwissenschaftliche und -didaktische Überlegungen zur Groß- und Kleinschreibung: a) Groß- und Kleinschreibung in den Richtlinien, b) Meine Erfahrungen mit der herkömmlichen Didaktik zur Groß- und Kleinschreibung, c) Die sprachwissenschaftliche Konstruktion von U. Maas - Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung:	

a) Gemeinsame Arbeit im Klassenverband zum Erkennen der Strukturen, b) Das erste Spiel: Operieren mit den »Abteilungen« und die Bestimmung der Kerne, c) Das zweite Spiel: Neue »Abteilungen« und modale Hilfsverben, d) Das dritte Spiel: Adverbien und zusammengesetzte Verben, e) Zusätzliche Aufgaben	
4.2 Die Stammschreibweise (morphologische Konstanz)	192
Ihre sprachwissenschaftliche und -didaktische Einordnung - Das Herstellen eines Spiels: a) Seine einzelnen Teile, b) Die ortho- graphiebezogenen Inhalte: Auslautverhärtung / »Silbentrennendes h« / Der ks-Laut / das a mit dem »Dehnungs-r« / Umlautbildung / Schärfung / Markierte und unmarkierte Dehnung / Die Schreibung des s-Lautes	
4.3 Zusammen- und Getrenntschreibung	231
Sprachwissenschaftliche und -didaktische Überlegungen: a) Ihre Thematisierung in Richtlinien und Sprachbüchern, b) Sprachwissenschaftliche Systematisierung der einzelnen Erscheinungsformen, c) Getrennt- und Zusammenschreibung als Thema im Unterricht	
4.4 Fremdwörterschreibung	238
4.5 Zeichensetzung	240
Zeichensetzung als Thema der Grundschul-Spracharbeit - Zeichensetzung als Merkmal einer ontogenetischen Ent- wicklung - Sprachwissenschaftliche Analyse - Didaktische Überlegungen und spielerische Operationen	
Literaturverzeichnis	247